

Es gilt das gesprochene Wort.

Rede von Herbert J. Scheidt, Präsident SBVg, Jahresmedienkonferenz, 16. September 2021

Für einen zukunftsfähigen Finanzplatz Schweiz

Sehr geehrte Medienschaffende,

ich begrüsse Sie herzlich zu unserer jährlichen Medienkonferenz und freue mich sehr über Ihre Teilnahme, sei es hier bei uns vor Ort oder digital. Wenn Sie heute hier vor Ort sind, dann freue ich mich besonders, mit Ihnen gemeinsam unsere Jahresmedienkonferenz in unseren neuen Räumlichkeiten durchführen zu können. Mit unserem neuen Standort in der Mitte von Zürich haben wir einen langgehegten Plan realisiert. Wir sind am Puls und haben einen Ort der Begegnung geschaffen, sei es mit Ihnen oder dank der Nähe zu vielen unserer Mitglieder.

Bankiervereinigung: Wissenszentrum, das dem Gesamtinteresse des Finanzplatzes verpflichtet ist

Die SBVg hat sich nach den schweren Jahren im Nachgang zur Finanz- und Staatsschuldenkrise seit 2015/16 strategisch, organisatorisch und thematisch neu aufgestellt. Wir haben Kompetenzen in wichtigen Themenfeldern wie beispielsweise der Digitalisierung oder der Nachhaltigkeit aufgebaut und sind damit zu einem **Wissenszentrum** mit einem beständigen Blick auf Zukunftsthemen geworden. Dank dieser Kompetenz und einer hohen Sachorientierung konnte sich die SBVg als informierte und sachliche Stimme sowie gesuchte Ansprechpartnerin **auf Augenhöhe** im politischen Bern etablieren.

Als Verband übernehmen wir eine wichtige **Integrations- und Klammerfunktion** im Zusammenspiel von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Gerade die Umsetzung des Corona-Hilfsprogrammes zeigte, wie dieses Miteinander unvoreingenommen und partnerschaftlich funktionieren kann.

Bei der Ausarbeitung unserer Positionen legen wir auch im Gespräch mit unseren Mitgliedern den Fokus auf das Gesamtinteresse und suchen den Interessenausgleich unter den betroffenen Stakeholdern. Auf diese Weise bilden wir eine **Demokratie en miniature**. Diese Arbeit hat gerade in einer pluralistischen, durch zahlreiche Meinungsmacher geprägten Gesellschaft – wie sie sich in den Corona-Zeiten weiter akzentuiert hat – einen enormen Wert für die politischen Entscheidungsträger. Das ist unsere Unique Selling Proposition: Als Verband präsentieren wir der Politik bereits abgestimmte, tragfähige und dem Gesamtinteresse dienende Lösungen, die dann dem politischen Urteil zugrunde liegen.

Lassen Sie mich im Folgenden auf **fünf wichtige Handlungsfelder** eingehen, bei denen wir uns in diesem Sinne einbringen konnten und an denen wir auch künftig weiterarbeiten werden. Jörg Gasser wird auf einzelne dieser Themen noch vertiefter eingehen.

Datenökonomie als Erfolgsfaktor

Die Datenökonomie, verstanden als die gezielte und verantwortungsbewusste Nutzung von Daten zur Personalisierung von Produkten und Dienstleistungen, ist für unsere Banken zu einem wichtigen Erfolgsfaktor geworden. Dementsprechend ist es für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Finanzplatzes zentral, dass unsere Mitglieder von den Chancen dieser neuen technologischen Möglichkeiten mit möglichst wenig gesetzlichen Einschränkungen profitieren können. Gleichzeitig genießt der Schutz der anvertrauten Daten gerade im Bankgeschäft einen sehr hohen Stellenwert. In diesem Spannungsfeld hat die SBVg im Zuge der Einführung des neuen Datenschutzgesetzes im Mai 2021 einen **Leitfaden zum Umgang mit Daten** veröffentlicht. Dieser dient den Banken als wichtige praktische Orientierungshilfe.

Mit Blick nach vorne wird die Nutzung von Daten sich unter dem Begriff des Open Banking noch weiterentwickeln. Etablierte Banken öffnen dabei digitale Schnittstellen, so dass sich neue Anbieter digital andocken können. Treiber dieser Entwicklung sind die Bedürfnisse und das Verhalten der Kunden selbst, welche heute erwarten, von sämtlichen technologischen Möglichkeiten profitieren zu können. In der Kombination der Innovationskraft dieser neuen Anbieter mit der Erfahrung und der Breite der Kundenbasis von etablierten Banken entsteht ein Mehrwert für den Kunden: Die neuen Anbieter steuern ihre Innovationskraft bei und digitalisieren wichtige Puzzle-Steine der Wertschöpfungskette, während von Bankenseite dank der Möglichkeit zur Skalierung die Wirtschaftlichkeit sichergestellt ist. Gleichzeitig decken die Banken mit ihren umfassenden Dienstleistungen weiterhin ein Gesamtgefüge an Kundenbedürfnissen ab.

Damit sich dieses Zusammenspiel von Banken, Fintechs und weiteren Partnern optimal entwickeln kann, braucht es innovationsfreundliche und offene Rahmenbedingungen, aber eben auch Stabilität, Verlässlichkeit und den vertrauenswürdigen Umgang mit den Kundendaten. Die Koordination dieser unterschiedlichen Anliegen treiben wir mit hoher Energie voran: sei es mit unserem Engagement für **Open Finance**, mit unserem Leitfaden zum **Cloud-Banking** oder dem erwähnten Leitfaden zum **Umgang der Banken mit Daten**.

Erhöhung der Cybersicherheit dank koordinierter Zusammenarbeit von Behörden und Branche

Die Schweizer Banken arbeiten seit vielen Jahren intensiv an ihrer eigenen Cybersicherheit und investieren beträchtliche Summen in diesem Bereich. Banken sind bekanntlich attraktive Ziele und so erstaunt es nicht, dass sie eine der ersten Branchen waren, die von Hackern angegriffen wurden.

In diesem Bewusstsein ist die Erhöhung der **Cybersicherheit** seit Längerem eine der obersten Prioritäten und eine wichtige Kompetenz unseres Verbandes. Dabei kommt der branchenweiten Koordination der Abwehrdispositive eine besondere Bedeutung zu. Aus diesem Grund arbeiten wir zurzeit mit den Bundesbehörden an einem gemeinsamen **Cyber-Kompetenzzentrum**. Fragen zur Cybersicherheit werden uns auch in den nächsten Jahren weiterhin intensiv beschäftigen. Der wirksame Schutz vor Cyberrisiken ist ein essenzieller Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit und die Reputation des Finanzplatzes.

Banken in wichtiger Vermittlerrolle auf dem Weg zu einer CO2-neutralen Gesellschaft

Als Verband haben wir in den letzten Jahren ein Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeitsthemen aufgebaut und unsere Banken sind im internationalen Vergleich führend in Sustainable Finance. Dies wird durch das

grosse Volumen nachhaltiger Anlagen unterstrichen. Sie haben sich über die letzten fünf Jahre hinweg in der Schweiz mehr als verzehnfacht: von 140 Milliarden im Jahr 2015 auf über 1'520 Milliarden Franken im Jahr 2020.

Im Kreditbereich verfügen unsere Banken über die notwendige Kompetenz, um die Transition zu einer klimaneutralen Volkswirtschaft mitzufinanzieren. Das Gelingen dieser Transition ist zu einem der wichtigsten gesellschaftspolitischen Themen geworden und unsere Mitglieder können in diesem Transitionsprozess eine wichtige Rolle als Vermittler einnehmen. Ich verweise in diesem Zusammenhang gerne auf unsere Studie zum Transition Financing, welche wir kürzlich publiziert und ich an einem separaten Medienanlass vorgestellt habe. Jörg Gasser wird einzelne Aspekte zur Thematik der Nachhaltigkeit gleich anschliessend in seiner Rede detaillierter adressieren.

Massvolle Regulierung zur Stärkung von Sicherheit, Stabilität, Solidität und Wettbewerbsfähigkeit

Regulierungsthemen sind seit jeher ein zentrales Arbeitsgebiet für uns als Verband. Wenn Regulierung verhältnismässig ist, dann stärkt sie die Sicherheit, die Stabilität und die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes.

Ein besonders grosses Anliegen war dem Verband deshalb die Ausgestaltung des **Regulierungsprozesses** und damit die Fragen, wer reguliert, wer einbezogen werden soll und welche Aspekte bei einem Regulierungsprojekt zu berücksichtigen sind. Ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg war der Erlass der neuen FINMAG-Verordnung, über die wir Sie im letzten Jahr informieren konnten. Mit der neuen Verordnung sind der Regulierungsprozess und der frühzeitige Einbezug der Branche verbindlich geregelt. Diese Regeln gilt es nun mit Leben zu füllen. Eine besondere Priorität in diesem Zusammenhang hat die Umsetzung von Basel III. Als Branchenvertreter werden wir uns weiterhin für eine überzeugende und verhältnismässige Umsetzung einsetzen.

Ein weiteres dringliches Projekt resultiert aus unserer Sicht aus dem Beschluss der OECD über eine **globale Mindeststeuer**. Mit der Einführung einer Mindeststeuer verliert die Schweiz einen wichtigen Vorteil als Standort im internationalen Wettbewerb. Hier braucht es eine Weichenstellung und rasche Massnahmen, um die Standortattraktivität zu halten. Der Dialog mit den Behörden wird zentral sein.

Marktzugang für den Finanzplatz als wichtige Exportindustrie

Die Schweizer Banken sind hinter der Pharma- und Chemieindustrie sowie der Uhren- und Instrumentenindustrie die **drittwichtigste Exportbranche der Schweiz**. Als Branche können wir unser Marktpotenzial heute nicht ausschöpfen. Wir brauchen Zugang zu ausländischen Märkten und bedauern den negativen Entscheid zum Rahmenabkommen. Der Bundesrat muss **aktiver** am Verhältnis mit Europa arbeiten: Es braucht einen **klaren Plan** des Bundesrats, wie wir unsere Zukunft mit Europa gestalten wollen. Unsere Regierung muss den Dialog mit der EU wieder aufnehmen, **intensivieren und konkretisieren**.

Wir werden die zuständigen Bundesbehörden bei weiteren Verhandlungen bestmöglich unterstützen. Aus unserer Sicht ist Abwarten jedoch keine Lösung. Zurzeit konzentrieren wir uns deshalb auf die grundsätzliche Verbesserung des Marktzutritts zu wichtigen Staaten. Die Arbeiten in anderen bilateralen Dossiers werden wir weiter vorantreiben.

Verehrte Journalistinnen und Journalisten,

was all diesen Handlungsfeldern und unserer Rolle als Verband gemeinsam ist: Um tragfähige Lösungen zu erarbeiten, sind wir angewiesen auf die Bereitschaft zum konstruktiven Dialog auf Augenhöhe unter gleichberechtigten Partnern. Auf unserer Seite tun wir dies, und zwar fachlich fundiert, faktenbasiert und geschlossen im Auftritt nach aussen.

Diesen Dialog wird ab morgen Dr. Marcel Rohner auf unserer Seite orchestrieren. Ich freue mich sehr, das Amt an einen derart erfahrenen und kompetenten Nachfolger übergeben zu können. Ihnen, liebe Medienschaffende, danke ich für Ihre faire, ausgewogene und kritische Begleitung durch all die Jahre. Die Zusammenarbeit mit Ihnen habe ich sehr geschätzt und ich wünsche Ihnen alles Gute.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe nun gerne das Wort an Jörg Gasser.